

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Weizenkurse rückläufig

Die Weizenkurse an der Börse in Paris tendieren schwächer. Bereits seit vier Handelstagen geben die Notierungen nach. Auf Wochensicht steht ein Minus von 2,50 auf 179,25 EUR/t. Auslöser der Kursschwäche sind der wachsende Druck aus der laufenden Getreideernte in Europa und die hohe Wettbewerbsfähigkeit russischer Weizen-Offerten am internationalen Markt, was sich zuletzt vor allem in der ägyptischen Weizenausschreibung zeigte. Ägyptens staatlicher Getreideeinkäufer GASC hat jüngst 410.000 t Weizen für die Lieferung im September gekauft, davon 120.000 t russische Ware, die im Zeitraum 11.09. bis 20.09.2020 verschifft werden soll und weitere 290.000 t russische und ukrainische Ware für den Lieferzeitraum 21.09. bis 30.09.2020. Ende Juli hatten russische Exporteure bereits für eine syrische Weizenausschreibung in Höhe von 200.000 t den alleinigen Zuschlag erhalten.

Die Maiskurse zeigten durch den Wechsel des Frontmonats von August auf November 2020 einen turbulenten Verlauf. (Quelle: AMI)

Rapspreise stabilisiert

Die Rapserezeugerpreise haben sich stabilisiert und bleiben über den Preislagen der Vorjahre, das Niveau zum Referenzzeitpunkt 2019 wurde sogar um fast 7 EUR/t übertroffen. Spannend wird, wie sich die Rapserezeugerpreise in Deutschland in den kommenden Wochen entwickeln werden. Vieles spricht für einen ähnlichen Verlauf wie im Vorjahr, da die deutsche Rapserente zwar größer als 2019, jedoch erneut unterdurchschnittlich ausgefallen ist. Derweil dürfte die EU-Rapsversorgung noch kleiner als im Vorjahr ausfallen und die Zufuhrmöglichkeiten aus der Ukraine dürften begrenzter sein. Momentan spricht also einiges dafür, dass die Preise in den kommenden Wochen, ähnlich dem Vorjahr, nach oben klettern werden. Zumindest setzen Erzeuger darauf und halten sich mit größeren Abverkäufen aus der neuen Ernte eher zurück. Die Rapserezeugerpreise in Deutschland wurden zuletzt bei 366 EUR/t im Bundesdurchschnitt und damit unverändert zur Vorwoche festgestellt. Die Preisuntergrenze liegt mit 354 EUR/t im Saarland, die Obergrenze mit 373 EUR/t in Sachsen-Anhalt und dem östlichen Niedersachsen. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2020)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 32	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	165,48	167,36	-1,88	↘
Brotweizen	162,39	163,73	-1,34	↘
Brotroggen	136,05	135,97	+0,08	↔
Futterweizen	159,49	160,44	-0,95	↘
Futtergerste	142,88	143,85	-0,97	↘
Braugerste	162,75	163,01	-0,26	↘
Körnermais, AE	179,48	176,54	+2,94	↗
Raps	365,77	365,60	+0,17	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		05.08.2020	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 20	179,25	-0,50	-2,50
Paris Weizen	Dez 20	179,75	-0,50	-2,75
Paris Mais	Nov 20	164,50	-0,75	+1,25
Paris Mais	Jan 21	167,50	-0,50	+0,50
Paris Raps	Nov 20	379,25	-2,75	-1,25
Paris Raps	Feb 21	379,75	-2,50	-1,25

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Grafik der Woche

